

Impulse zum EG

417 Lass die Wurzel unsers Handelns Liebe sein

Text: Str. 1 Paul Kaestner 1921; Str. 2 Dieter Trautwein 1986

Musik: Volker Ochs 1971

Liedeingührung

von Volker Ochs und Dieter Trautwein (1996)

Volker Ochs:

Das Lied entstand 1971. Seit 1956 war ich als Landessingwart der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg unterwegs, um mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, mit Chören und Mitarbeiterkonventen zu singen und das damals neue Evangelische Kirchengesangbuch bekannt zu machen. Dazu brauchte ich auch Sprüche und Kanons, um solches Singen vielgestaltig zu machen. Mir fiel ein sehr schöner Kanon in die Hände, der einen Text hatte, der mir wichtig war: „Lass die Wurzel unsers Handelns Liebe sein“. Ich fand ihn als Erläuterung und Unterstreichung des „Hohen Liedes der Liebe“ aus 1. Kor. 13 hilfreich in der immer härter werdenden Gesellschaft unserer Tage. Aber für Gemeinden ist er zu schwer. Da ich kein entsprechendes Lied fand, schrieb ich es mir selber auf den Text des Kanons. Es sang sich sehr schnell ein, weil es einerseits den Sprachrhythmus und seine Akzente genau aufnahm und andererseits die zweite Strophenhälfte als Kehrreim wiederholte.

Zur ersten Strophe von Paul Kaestner hatte der katholische Theologe Johannes Theissing vier weitere Strophen gedichtet. In dieser Fassung erschien das Lied erstmals im Beiheft „Neue Lieder“ zum EKG in der DDR. Die vier Strophen von Theissing wurden im Gesangbuchausschuss der EKD, der das neue Evangelische Gesangbuch erarbeiten musste, als sprachlich und inhaltlich der ersten Strophe nicht ebenbürtig abgelehnt. Nach mehrfachen widersprüchlichen Stellungnahmen, wie sie unter anderem in der schweizerischen Zeitschrift „Neues Singen in der Kirche“ vorkamen und nach der Vorlage von drei neuen Strophen, die Dieter Trautwein zu der von Kaestner geschrieben hatte, wurde schließlich die jetzt im Gesangbuch unter der Nummer 417 gedruckte Fassung beschlossen. Die Strophe von Paul Kaestner ist die erste und eine Strophe von Dieter Trautwein die zweite Strophe.

Die Weise ist dem Text auf den Leib geschrieben: die musikalischen und die textlich-sprachlichen Akzente stimmen überein. Die Bitte: „senke sie in unser Wesen tief hinein“ ist durch eine Tonleiter abwärts symbolisiert. Der Wunsch, dass alles Liebe werden möge, wird wiederholt, um seine Dringlichkeit zu erhöhen. Das Wort „Liebe“ hat einen liebevoll zu singenden Bogen erhalten. Die zweite Strophe von Trautwein ist dem Duktus der Weise trefflich angepasst.

Dieter Trautwein:

Von Volker Ochs wurde ich gebeten, zum einstrophigen Lied „Lass die Wurzel unsers Handelns Liebe sein“ weitere Strophen zu bedenken. Es lag nahe, an die drei „bleibenden“ Gnadengaben von 1. Korinther 13,13 zu denken. Folgende drei Strophen fügte ich 1986 dazu:

2. Lass die Wurzel unsers Handelns Glaube sein,
der uns Kraft gibt, auch den Feinden zu verzeihn.
Herr, lass bald schon nah und fern auf Erden
Friede, Friede werden!
3. Lass die Wurzel unsers Handelns Hoffnung sein,
die trotz Leid und Tränen lebt im Osterschein.
Herr, lass wie im Himmel so auf Erden
Freude, Freude werden!
4. Lass die Wurzel unsers Handelns Liebe sein,
dieser größten Gabe ist kein Dienst zu klein.
Herr, lass alles, alles hier auf Erden
Liebe, Liebe werden!

Für das EG wurde nur diese letzte Strophe ausgewählt. In ihr schlägt sich nieder, was ich schon in der Vorlesung Rudolf Bultmanns zu 1. Korinther 13 gelernt hatte. Er kommentierte die in der Lutherbibel noch immer gebrauchte Überschrift „Das Hohe Lied der Liebe“ mit dem ärgerlichen Ausruf: „Dummes Zeug!“ Die Agape bewähre sich doch als größte Gabe in den kleinen und kleinsten Diensten. Dass dies in der nun zweiten Strophe des Liedes 417 zum Ausdruck kommt, scheint mir sehr wichtig, da die gesungene Bitte „Herr, lass alles hier auf Erden Liebe, Liebe werden“ in der Gefahr sein könnte, ins Überschwängliche zu geraten.

(Quelle: Dietrich Meyer (Hg), Das neue Lied im Evangelischen Gesangbuch. Lieddichter und Komponisten berichten, Arbeitshilfen des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland Nr. 3, Düsseldorf ²1997, S. 205f und 305)

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.